

didelern

Vb.: °*der dillert* „spielt mit dem Jackenzipfel“
Brunnen SOB. F.M.E.

Dideletzel

M., Nichtsnutz, Faulenzer: °*des wead so a Dillä-zi sei!* Dachau; *Der Dillätzel* „wer mit Vernachlässigung der Pflichtgeschäfte sich mit Tändeleien abgibt“ SCHMELLER I,499.

SCHMELLER I,499. F.M.E.

†**dideletzeln**

Vb., die Zeit vergeuden, sich mit Unnützem beschäftigen: *dilläzeln* „zwecklos tändeln“ Wendenfels SCHMELLER I,499.

SCHMELLER I,499. F.M.E.

dideletzen

Vb., die Zeit vergeuden, sich mit Unnützem beschäftigen: °*dillätzn* Fischbachau MB. F.M.E.

Diderling¹

M. 1 einfältiger, ängstlicher od. wehleidiger Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*a Didaling* „blöder Mensch“ Rechtmehring WS.

2 schwacher, alter Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Diderlen* „schwächlich, alt, zittrig“ Bodenmais REG; *didalen* „(abfällig) alter Mann“ nach KOLLMER II,87.

Etym.: Wohl gleicher unklarer Herkunft wie → *Didel¹*.
E.F.

Diderling², Giftpilz, → *Töterling*.

Didi¹, Didelein

(Genus?) 1 Huhn, kindersprl., °OB vereinz.: °*gehma Didde fuadan* Gareching AÖ.

2 Küken, °OB vereinz.: °*Didai* Halfing RO.

Etym.: Abl. vom Lockruf → *di*; WBÖ V,26.
WBÖ V,26 M.S.

Didi², Schnuller, → *Düttel*.

didī, Lockruf für Geflügel, → *dī*.

die → *der¹*.

Dieb, -eu-

M. 1 Dieb, °Gesamtgeb. vielf.: *die Bäcka deafn ean Schutzpatron nôt nenna, weis a Doib gwön is O' audf RO; af dem Föl sand allaweil d Diabm ö da Sach dran Zandt KÖZ; Obs etz a Diab waar bei da Nacht, der wo nach inern Hofguat tracht'* DINGLER bair. Herz 70; *Furis divpes* Rgbg 11. Jh. StSG. II,472,41; *Von den deuben und von der deuf* Mühlfd 1367 Chron.dt.St. XV,405,36; „1614 fielen die Schimpfwörter *Diebl und Stra-ßenrauberl und Kannendieb*“ Chron. Kiefersfdn 205.– Phras.: *fortschleichen | laufen wie ein D.* u. ä. heimlich, NB, OP vereinz.: *laft wöi a Döib* Kohlbg NEW; *I schliaf in mein Haus net un-anand wia r a Diab* THOMA Werke VI,332 (Wit-tiber); *Er schol auch ... sleichen sam ein diep* KONRADVM BdN 240,21.– °*Glegenheit macht Deyb* Weiden.– *Kleine D.e hängt man, große läßt man laufen* u. ä. NB vereinz.: *dö groußn Diab lässns laufa, dö kloan schpieans ei* Hengersbg DEG; *Die kleinen Diebe henkt man, die großen läßt man laufen* Bair.Sprw. I,79; *die clain dieb hengt man, gegen den grossen tuet man die hüetl ab* AVENTIN IV,485,36-486,1 (Chron.).– Ortsnekereien: „Ried [PAN] ... 13 Häuser – 14 D[ieb]“ BRONNER Schelmenb. 141.– °*Poppenberg und Lehareut hant dö mehran Bettelleut; aba in Rinn san dö mehran Diab drinn!* Lalling DEG.

2 †Räuber: *latro diup* 8./9. Jh. StSG. I,162,4; *die Maiste vnd gröste Dieb leben noch alle vnd ist des raubens noch khein Endt* Mchn 1633 OA 100 (1975) 220.

3 †: „*Der Dieb ...* (in unbeleidigendem Scherz) junger Mensch, Mann überhaupt“ SCHMELLER I,480.

Etym.: Ahd. *diob*, mhd. *diep*, -*iu*- stm., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 199.

Ltg: *diab* u. ä., ferner -*ei*- OP, OF, MF, *doib* OB (dazu AM, BUL, OVI), -*ui*- (LE, RO, TÖL, TS; MAI, PA), -*iu*- (LF Bavaria I,359, heute †), -*ä*- (M), *dei* (WEN).– Akk./Dat.Sg. *diam* (GRI, KÖZ).– Pl. wie Sg., auch -*(b)m* OP (dazu BOG, KÖZ, MAL, PA; WUG).

DELLING I,139; SCHMELLER I,479f.; WESTENRIEDER Gloss. 101.– WBÖ V,35-37.

Abl.: *diebeln, dieben, Dieberei, Dieberin, Diebheit, diebig, Diebin, diebisch, dieblich, Diefde*.

Komp.: [**Acker**]d. Felddieb, NB, OP, MF vereinz.: *waous vül Fabrikn git, gits a vül Ackadöib* Wd-sassen TIR.

[**Apfel**]d., [**Äpfel**]- Dieb, der Äpfel stiehlt, OB, NB vereinz.: *Opfödiab* Aicha PA; „bestimmte Schimpfwörter ... *äpftdieb*“ Auerbach ESB 2.H.17. Jh. HELM Konflikt 130.